

Redebeitrag zum Beschlussvorschlag zur Durchführung von hybriden Sitzungen des Kreistages

Wenn wir heute über hybride Kreistagssitzungen sprechen, dann dürfen wir nicht einfach nur über die **technische Umsetzung sprechen**. Wir müssen darüber sprechen, wie **zugänglich** kommunale Politik eigentlich ist und wie wir sie **zukünftig inklusiver** gestalten können.

Denn die **Realität** ist doch: Nicht jeder Mensch kann jederzeit problemlos hier im Sitzungssaal sitzen.

- **Menschen mit Behinderung** stoßen auf Hürden.
- **Eltern** müssen Betreuung organisieren.
- **Pflegende** Angehörige tragen Verantwortung zuhause.
- **Schwangere** sind aufgrund von Komplikationen in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt.
- Und **Menschen mit Kurz-**, aber vor allem auch **Langzeiterkrankungen** wollen sich oft weiterhin politisch engagieren – können aber nicht immer physisch anwesend sein.

Wir reden hier außerdem über ein **Ehrenamt**. Viele Kreistagsmitglieder stemmen dieses Engagement neben Beruf, Familie oder gesundheitlichen Belastungen. Deshalb sollten wir jede sinnvolle Möglichkeit nutzen, um politische Arbeit **zugänglicher** zu machen.

Wir finden, genau darüber sollten wir heute nachdenken: **Halten wir an Strukturen fest**, die für manche Menschen unnötige **Barrieren** schaffen? Oder wollen wir Politik so organisieren, dass **möglichst viele mitmachen** können?

Für uns als Volt/Die Linke ist die Antwort klar: Demokratie lebt davon, **dass Menschen teilnehmen können**. Nicht nur theoretisch, sondern praktisch.

Was auch klar ist: hybride Sitzungen bedeuten nicht, dass **niemand mehr vor Ort** ist oder dass der **persönliche Austausch unwichtig** wird. Natürlich bleibt der

persönliche Austausch wichtig und Präsenz vor Ort wird weiterhin der Regelfall sein. Aber hybrid bedeutet eben **nicht „entweder oder“**, sondern **„sowohl als auch“**. Es geht um zusätzliche Möglichkeiten, **nicht um den Ersatz** des direkten Miteinanders.

Darüber hinaus stärken hybride Sitzungen auch die **Handlungsfähigkeit** unseres Kreistags. Krisen, Extremwetter oder gesundheitliche Ausnahmesituationen (Pandemien) **dürfen politische Entscheidungen nicht blockieren**. Flexible Teilnahme ermöglicht stabile demokratische Prozesse – auch unter schwierigen Bedingungen.

Die **Technik dafür existiert** längst. Andere Gremien machen bereits gute Erfahrungen damit. Und auch **gesellschaftlich** ist hybrides Arbeiten mittlerweile selbstverständlich geworden. Deshalb sollte Politik hier **nicht hinterherlaufen**, sondern mit gutem Beispiel vorangehen.

Für Volt/Die Linke sind hybride Kreistagssitzungen deshalb **kein Selbstzweck**, sondern ein **pragmatischer** und längst **überfälliger Schritt** zu mehr **Teilhabe**, mehr **Inklusion** und mehr **Zukunftsfähigkeit**.

Deshalb begrüßen wir den Beschlussvorschlag sehr und werden diesen auch unterstützen.